

## Nietzschererezeption im Nationalsozialismus

- Nietzsche sei kein
  - Nationalsozialist
  - Sozialist
  - Rassist
  - Antisemit /-judaist  
(nach Kriek, von Westernhagen, Löpeltmann, Kessler)
- Nietzsches AC Buch 1 sagt:
  - AC1, 51: Nietzsche scheint der Nation einen Wert zuzuschreiben.
  - AC1, 57: „Sozialistengesindel“ hasse er „am besten“.
  - AC1, 51: Nietzsche scheint Rasse und Nation als Wert zu schätzen.
  - AC1, 46: Nietzsche scheint Juden keinen (hohen) Wert als Menschen zuzuerkennen.
- Giese und Bäumler sahen in Nietzsche den Vordenker des 3. Reiches.

Der Vitalist Nietzsche, der das Leben und seine Kräfte bejahte und nicht eingeschränkt wissen wollte, ruft wohl mit seinen Worten in AC 1,2: „Die Schwachen und Missratenen sollen zugrunde gehen: erster Satz unserer Menschenliebe. Und man soll ihnen dabei noch helfen.“ letztlich zu einer Beseitigung der gesamten Menschheit auf, da:

- niemand perfekt ist,
- es keine Definition davon gibt.

Insofern ist er als Antichrist auch Antihumanist. Antisozialist und Antidemokrat war er allemal. Ob er auch Antijudaist war, geht nicht eindeutig aus seinem Werk hervor, da es widersprüchliche bzw. unpräzise Aussagen macht. Darüber hinaus sollen ihm Antisemiten sonst verhasst gewesen sein. Zudem hatte er selbst einen jüdischen Freund, Paul Réé.

Quellen: Wikipedia: Nietzsche-Rezeption im Nationalsozialismus  
([http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nietzsche-Rezeption\\_im\\_Nationalsozialismus&oldid=118047180](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nietzsche-Rezeption_im_Nationalsozialismus&oldid=118047180))

© Bernd Voigt, Hildesheim, 26.11.2012 // <http://solus-christus.portacaeli.de/>